Baustein 2: Sprachplanung für Baustein 2

Vorbemerkung: Die vorliegende Planung versteht sich als eine exemplarische Form der sprachlichen Planung. Sie ist nicht umfassend und zeigt lediglich Teile einer möglichen (ausführlicheren) Form der Sprachplanung. Sie soll erweitert, modifiziert und/oder auf einzelne Lerngelegenheiten angepasst werden und dem von der Lehrperson gewählten Vertiefungsgrad der einzelnen Elemente der Verlaufsplanung entsprechen.
Wichtig ist der Grad der Konkretisierung: Wörter und Wendungen, aber auch der Erwartungshorizont sollen konkret und authentisch ausformuliert sein.

|  |  |
| --- | --- |
| *Angaben zu Klasse / zu den SuS* | *Lernumgebung(en), Aufgabenstellung(en), Erkenntnisziele* |
|  | 1. **Skelett**Mit Hilfe eines Skelettmodells erkunden die SuS die menschlichen Knochen und finden heraus, wo an ihrem Körper sich dieselben Knochen befinden.
2. **Lage der inneren Organe**An einem Modell des Torsos lernen die SuS die Organe und ihre Lage kennen und überlegen sich die Funktion der Organe.
3. **Lungenmodell**Exemplarisch wird die Lunge genauer betrachtet und die SuS erstellen ein Lungenmodell.
4. **Was verändert sich, wenn ich mich bewege?**Die SuS erkennen den Zusammenhang zwischen Bewegung, Atmung und Puls.
 |
| **Sprachhandlungen** |
| *Sprachhandlung der Kinder (erklären, beschreiben, begründen, …)* | *Sprachliche Rolle der Lehrperson (Lenkung durch LP hoch > niedrig): LP-Vortrag > fragend-entwickelnder Dialog > sokratischer Dialog > Gespräch mit SuS > Diskussion > Austausch* |
| 1. Knochen/Körperteile benennen und beschreiben, Knochen im Skelettmodell mit Knochen am eigenen Körper vergleichen, vermuten und austauschen
2. Benennen, beschreiben, vermuten.
3. Benennen und beschreiben der Lunge, sich über die Funktion der Lunge austauschen und Funktion erklären.
4. Beschreiben der Körperwahrnehmung, erklären des Zusammenhangs zwischen Bewegung, Atmung und Puls.
 | 1. Fragend-entwickelnder Dialog, Leitung Gruppengespräch zu den Beobachtungen und Erfahrungen der SuS.
2. Austausch über die Organe und ihre Lage.
3. Gespräch mit SuS über Funktion der Lunge, Austausch der Beobachtungen.
4. LP-Vortrag und Austausch über Körperwahrnehmungen.
 |
| **Sprachliche Mittel** |
| *Wörter und Wendungen (Satzanfänge, Formulierungen, satzübergreifende Strukturen)* |
| 1. das Skelett, das Modell, das Skelettmodell, der Knochenberühren, tasten, spüren, fühlenIn meinem Körper ist der Knochen hier, beim Skelettmodell ist der Knochen hier. Ich vermute/denke, dass es dieser Knochen ist.der Schädelknochen, der Kieferknochen, die Wirbelsäule, das Schulterblatt, die Rippe, das Schlüsselbein, der Oberarmknochen, die Unterarmknochen (die Elle, die Speiche), die Handknochen, die Fingerknochen, der Beckenknochen, das Steissbein, der Oberschenkelknochen, die Unterschenkelknochen (das Wadenbein, das Steissbein), die Fussknochen, die Zehenknochen
2. der Torso, der Oberkörper, der Modell-Torso, das Organ, das innere Organ, die Lage des Organs im Körper, die Funktion des Organsdas Gehirn, das Herz, die Lunge, der Magen, die Leber, der Dünndarm, der Dickdarm, die Niere
3. die Lunge, das Lungenmodell, der Lungenflügel, die Luft, der Atem, die Atmung, (tief) einatmen, ausatmenDer Brustkorb hebt/senkt sich.
4. Der Atem, die Atmung, atmen, ruhig ein-/ausatmen, der Brustkorb (hebt und senkt sich), der Atem fliesst (schnell/langsam)das Herz, der Herzschlag, den Herzschlag spüren, das Herz schlägt/pocht (fest/stark), das Herz schlägt schnell/langsam
 |
| **Erwartungshorizont** |
| *Ausformulierter Erwartungshorizont zur Sprache der Kinder (Was sollen die Kinder ganz konkret sagen/schreiben?)* | *Ausformulierter Erwartungshorizont zur Sprache der Lehrperson (Welche Zielstrukturen will ich als LP häufig verwenden?)**Modellierungstechniken* |
| 1. «In meinem Körper ist der Knochen hier, beim Skelettmodell ist der Knochen hier.», «Ich vermute/denke, dass es dieser Knochen ist.»
2. «Das ist der/die/das …», «Der/die/das ist hier/gehört hier hin.»
3. «Wir brauchen die Lunge zum Atmen», «Wenn wir einatmen, kommt die Luft in die Lunge. Der Brustkorb hebt sich. Wenn wir ausatmen, geht die Luft aus der Lunge raus und der Brustkorb senkt sich.»
4. «Je mehr/weniger ich mich bewege, desto stärker/schwächer schlägt mein Herz.», «Je mehr/weniger ich mich bewege, desto schneller/langsamer fliesst mein Atem.»
 | 1. «Das Skelettmodell sieht aus wie echt. Es sind aber keine echten Knochen. Das Skelettmodell zeigt uns, wie es in unserem Körper aussieht. Das Körperinnere können wir sonst nicht sehen.»«Kennt jemand den Namen eines bestimmten Knochens? Wer kann diesen Knochen am Skelett zeigen? Sieht jemand am Skelett einen Knochen, den sie oder er bei sich selbst spüren kann? Spürt jemand bei sich selbst einen Knochen und findet ihn danach beim Skelett? Wie fühlen sich Knochen an? Wo spürt man sie am besten?»Ich nutze die Expansion und vervollständige ggf. Äusserungen des Kindes oder korrigiere mit Hilfe des korrektiven Feedbacks. (vgl. Download *EIN\_Auszug Haben Wörter Augen …,* Tabelle 2)Ich unterscheide die Begriffe *Skelett* und *Skelettmodell*.
2. «Im Körper haben wir nicht nur Knochen. Wir haben auch Organe. Wir können aber die inneren Organe nicht sehen. Der Modell-Torso zeigt uns, wie es in unserem Körper aussieht. Wir können die Organe im Modell-Torso herausnehmen und anschauen. Wer erkennt ein Organ?»Ich nutze die verschiedenen **Formen von Fragen,** um die Kinder zum Sprechen anzuregen und den Austausch anzuregen (vgl. Download *EIN\_Auszug Haben Wörter Augen …*, Tabelle 3). Dazu dient auch das Weiterleiten des Redebeitrags eines Kindes an ein anderes Kind (**Redirect**). Zudem nutze ich **Expansion** und vervollständige die Äusserungen, wenn nötig (vgl. Download *EIN\_Auszug Haben Wörter Augen …,* Tabelle 2)
3. «Wozu brauchen wir eine Lunge?», «Was passiert, wenn wir ein- und ausatmen?»Ich verwende den Zielwortschatz hochfrequent und unterstütze das Verstehen, indem ich parallel zum Sprechen das Gesagte am Modell oder Körper demonstriere/zeige.Mit W-Fragen rege ich das Erkennen von Zusammenhängen an. (vgl. Download *EIN\_Auszug Haben Wörter Augen …,* Tabelle 3)
4. Ich präsentiere die Zielstruktur *je … desto* vielfältig und betone diese. Wenn die SuS die Formulierung *je … desto* (noch) nicht nutzen, vervollständige ich die Äusserungen des Kindes entsprechend mittels Expansion. (vgl. Download *EIN\_Auszug Haben Wörter Augen …,* Tabelle 1 und 2)
 |
| orientiert sich u. a. an:* Tajmel, T., & Hägi-Mead, S. (2017). *Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung.*

Münster, New York: Waxmann.* Reber, K., & Schönauer-Schneider, W. (2017). *Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (Inklusiver Unterricht kompakt).* München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
 |